

Volksinitiative für die Fristenlösung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **31 (1975)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-845356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eisenring Paul (CVP)	entschuldigt
Meyer Helen (CVP)	Nein
Schuler Adelrich (CVP)	Nein
Akeret Erwin (SVP)	Nein
Bretscher Otto (SVP)	Nein
Gugerli Ernst (SVP)	Nein
Leutenegger Werner F. (SVP)	Nein
Vollenweider Jakob (SVP)	Nein
Biel Walter (LdU)	Ja
Ketterer Karl (LdU)	Nein
Kloter Theodor (LdU)	Ja
König Walter (LdU)	Ja
Suter Rudolf (LdU)	Ja
Widmer Sigmund (LdU)	Enth.
Sauser Willy (LE liberale und evang. Fraktion)	Nein
Schalcher Heinrich (LE)	Nein
Bräm Walter (RNA Republ. und nationale Fraktion)	Nein
Müller Heinrich (RNA)	Nein
Reich Walter (RNA)	Nein
Graf Hans-Ulrich (fraktionslos)	Nein
Schwarzenbach James (fraktionslos)	Nein

Von den Zürcher Nationalräten äusserten sich also 14 für und 16 gegen die Fristenlösung, zwei enthielten sich der Stimme. Ein Nationalrat war abwesend und zwei liessen sich entschuldigen.

Und hier noch die Stimmen der Nationalrätinnen aus anderen Kantonen, wiederum nach Fraktionen geordnet:

Frey Tilo (FdP, NE)	Ja
Girard-Montet Gertrude (FdP, VD)	Ja
Spreng Liselotte (FdP, FR)	Nein
Nanthen Gabrielle (SP, VS)	Ja
Sahlfeld-Singer Hanna (SP, SG)	Enth.
Blunschy-Steiner Elisabeth (CVP, SZ)	Nein
Meier Josi (CVP, LU)	Nein
Thalmann Hanny (CVP, SG)	Nein
Lardelli Elisabeth (SVP, GR)	Ja
Wicky Nelly (PdA, GE)	Ja

Volksinitiative für die Fristenlösung

Nachdem vorderhand alle Anstrengungen zur Liberalisierung des Schwangerschaftsabbruchs nichts als eine Totgeburt hervorgebracht haben, nachdem sich aber auch klar gezeigt hat, dass die Volksinitiative für den völlig straflosen Schwangerschaftsabbruch keinerlei Chancen auf Annahme in einer Volksabstimmung hat, beschlossen die Initianten die Lancierung eines neuen Volksbegehrens. Sie legen den Entwurf zu einem Art. 34 novies der Bundesverfassung vor, der folgenden Wortlaut hat:

«Der Abbruch der Schwangerschaft ist straflos, wenn er durch einen zur Ausübung des Berufes zugelassenen Arzt, innert zwölf Wochen nach Beginn der letzten Periode und mit schriftlicher Zustimmung der Schwangeren ausgeführt wird. Die freie Arztwahl ist gewährleistet. Der Bund trifft in Zusammenarbeit mit den Kantonen die nötigen Massnahmen zum Schutze der schwangeren Frau und zur Förderung der Familienplanung.»

Sobald das Zustandekommen dieser Initiative feststeht, wollen die Initianten das erste Begehren zurückziehen. Und dass sie zustande kommt, dürfte sicher sein. An ihrem Parteitag entschied sich die FdP der Schweiz für die Fristenlösung und der Vorstand der SP der Schweiz hat sich dafür ausgesprochen. Der Schweizerische Gewerkschaftsbund unterstützt neben der Initiative «Gleiche Rechte für Mann und Frau» auch diejenige für die Fristenlösung und der Schweizerische Verband für Frauenrechte tritt ebenfalls für diese Lösung ein. Weitere Beistandserklärungen werden zweifellos noch folgen. Eine im Auftrag der «Weltwoche» durchgeführte

Schweizerisches
Sozial-Archiv
Neumarkt 28
8001 Zürich

G

A. Z.
8049 Zürich

Meinungsumfrage kommt zum Schluss, dass die Zahl der Befürworter der straf-freien Abtreibung und der Fristenlösung innerhalb eines Jahres von 42 auf 45 Prozent angewachsen ist, während die Zahl der Befürworter der vom Ständerat bevorzugten engen medizinischen Indikationen-lösung von 29 auf 22 Prozent gesunken ist.

Auch unser Verein kann und will diese Initiative unterstützen. Wir fügen dieser «Staatsbürgerin» einen Initiativbogen bei und bitten unsere Mitglieder und Abonnenten, den Bogen mit ihrer und wenn möglich mit weiteren Unterschriften aus der gleichen Gemeinde versehen direkt an das Sekretariat SVSS zurückzusenden, wenn sie die Fristenlösung bejahen (Adresse siehe Fussnote des Bogens).

Ausstellung «Frau in der Schweiz»

Vom 15. September bis 24. Oktober 1975 wird im Stadthaus Zürich eine Ausstellung zum Jahr der Frau durchgeführt. Als Veranstalter zeichnen die Zentralbibliothek und das Schweizerische Sozialarchiv, bei der Gestaltung haben Frauen massgeblich mitgewirkt. Die Ausstellung umfasst die Themenkreise Frau und Arbeit, Frau und Familie, alleinstehende Frau, Frau und Bildung, rechtliche Stellung der Frau, die Frau im öffentlichen Leben und Frauenbe-wegung.

Freundlicherweise stellt die Präsidialabtei-lung während der Dauer der Ausstellung den Musiksaal im Stadthaus für Veranstaltungen gratis zur Verfügung. Es ist mit einem vielseitigen Programm, sowohl tags-über wie abends, zu rechnen. Die Veran-staltungen werden jeweils im Tagblatt der Stadt Zürich unter den Mitteilungen der Präsidialabteilung angekündigt. Vorläufig

steht fest, dass am **1. Oktober, nachmit-tags, und am 2. Oktober, abends**, in einer gemeinsamen Veranstaltung der Zürcher Frauenzentrale und des Vereins für Frauenrechte **unsere Präsidentin Dr. iur. Marlies Näf-Hofmann einen Vortrag zum Thema «Auf dem Weg zu einem neuen Eherecht»** halten wird. Voraussichtlich wird unser Verein noch eine weitere Veran-staltung durchführen. Da die nächste «Staats-bürgerin» erst in der zweiten Oktober-hälfte erscheinen wird, verweisen wir für genaue Angaben auf die Ankündigung im «Tagblatt».

Bitte an die Kandidatinnen für den Nationalrat

Ende Oktober werden National- und Stän-derat neu gewählt. Der Verein für Frauen-rechte will auch diesmal seine kandidie-renden Mitglieder in der «Staatsbürgerin» und mit Inseraten in der Tagespresse un-terstützen.

Wir bitten deshalb alle Vereinsmitglieder, die passiv an der Wahl teilnehmen werden, ihre Kandidatur unserer Redaktorin zu melden (Adresse: Frau Margrit Baumann, Carmenstrasse 45, 8032 Zürich). Wir benö-tigen Name, Beruf, Wohnort, Partei, und, falls eine Partei zwei Listen aufstellt, die Bezeichnung der Liste. **Die Angaben sollten bis spätestens 8. September 1975 bei un-serer Redaktorin eintreffen.**

Neue Mitglieder unseres Vereins

Als neue Mitglieder unseres Vereins heis-sen wir herzlich willkommen:

Frau Friedi Tschannen, Röschibachstrasse 58, 8037 Zürich.

Frau Dr. Susanna Woodtli-Löffler, Säge-gasse 17, 8702 Zollikon.